

Berliner
Volkstzeitung

An Albert Traegers Grabdenkmal.

Gestern mittag war der große Streik der Freunde und Bekannten Albert Traegers um sein Grab auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in der Bergmannstraße zu Berlin beendet.

Dieses Denkmals ist von trauernder Liebe und Dankbarkeit errichtet worden. Geführt von einer gutgeleiteten Künstlerhand, ist es uns ein höchst interessantes Beispiel der Einwirkung und Bereicherung Albert Traegers, der Sängers des Familienlebens, hat reich erfahren, daß das Lebensgefühl zum guten Teil abhängt von dem Wohl des Hauses, und daß wahrhaft glücklich nur jene sind — ob hoch oder niedrig gestellt, denen im eigenen Hause Wohl bereitet wird.

Der öffentliche Schuld lassen sollte. Der städtische Ministerialrat beriet über diesen Vorschlag. Die Meinungen waren geteilt. Nach langen Debatten sprach sich die Mehrheit der Minister für Ablehnung des Gegenantrages und für Fortsetzung des Krieges aus.

Über einer breiten, mit kleineren Blumenangebinden versehenen Platte ruht ein Obelisk. Er trägt als Reliefmedaillon das Portrait Albert Traegers. Unter dem Porträtrelief sitzt am Fuße des Obelisken eine sehr schön modellierte junge Frauengestalt mit lose gelassenen Händen. Unter der Statue sind die schönen Verse aus Traegers Gedicht 'Heimat' eingegraben:

Kuh, nitgend weint es hier so gut,
Wie dort bei deine Fräulein.
Was da, wo still ein Herz ruht,
Das stehst du wahr für dich gelassen!

Nach dem Schluß der öffentlichen Feier auf dem hochgelegenen Friedhof wurden zu der Anwesenheit des Grafen noch Reden vom Vertreter der freiwirtschaftlichen Volkspartei in Prenzlau und Umgebung und vom Bezirksleiter des Schlesischen Bezirksvereins niedergelegt.

Keine Einberufung des Reichstags.

Wie fargen wurde gemeldet, daß die Regierung von Schwarzburg-Rudolstadt auf einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags den Antrag gestellt habe, im Bundesrat für die von der Sozialdemokratie gewünschte baldige Einberufung des Reichstags einzutreten zu wollen. Dazu hat aber, wie wir hören, die Regierung keine Zeit. Ein Antrag des Reichstags bald einberufen, ist bisher von keiner deutschen Bundesregierung, auch von der Schwarzburg-Rudolstadtischen nicht, gestellt worden, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein solcher Antrag auch nicht gestellt werden. Das der Reichstag früher, als man es bei seiner Einberufung in Aussicht nahm, einberufen wird, ist nach alledem nicht zu erwarten.

Der Krieg wird fortgesetzt.

(Telegraphischer Bericht)
Konstantinopel, 22. September.

Nach sicheren Informationen hat die Porte nach Ablehnung der Anträge der Entente, welche die Proklamierung der Unabhängigkeit der Türkei verlangte, einen Gegenantrag gemacht, der darauf hinlief, in Ägypten ein nationales Komitee bei gleichzeitiger italienischer Expedition zu errichten. An der Spitze der Verwaltung solle ein Würdenträger stehen, dem eine ähnliche Stellung wie dem Khediven von Ägypten zuwischen sei. Darauf machten die Italiener, welche natürlich einen Gegenantrag, wonach Italien die Kontrolle eines einzigen ottomanischen Würdenträgers in Ägypten zulassen wollte, der dem Rang eines Paschas einnehmen und sich nur mit den Angelegenheiten des Hafens und dem Dienst

Kurze Chronik.

Die zweite Torpedobombardierung gestern das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Das zweite Geschwader ist gestern von den Verbündeten wieder in Kiel eingetroffen.

Herzog Franz Joseph in Bayern ist heute früh geboren. Der Herzog litt seit einigen Tagen an einer Halsentzündung.

In Genf wurde der neuzeitliche internationale Friedenskongress, zu dem vierhundert Teilnehmer erschienen sind, eröffnet.

Die Eisenbahnen in Barcelona haben beschlossen, ihrem Komitee das Vertrauen auszusprechen; das Komitee wird den Streik erklären, wenn ihm der Zeitpunkt günstig erscheint. Damit wird der geplante Streik als gescheitert betrachtet.

Der öffentliche Schuld lassen sollte. Der städtische Ministerialrat beriet über diesen Vorschlag. Die Meinungen waren geteilt. Nach langen Debatten sprach sich die Mehrheit der Minister für Ablehnung des Gegenantrages und für Fortsetzung des Krieges aus.

Borchardt und Leinert vor Gericht.

Erstes Verhör vom 9. Mai.

Im dem Prozeß gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert beantragte heute der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Borchardt wegen Verleumdung gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruch je drei Wochen Gefängnis, welche Strafe er zu einer Geldstrafe von fünf Wochen Gefängnis zusammenhängen hat, und gegen den Angeklagten Leinert wegen derselben Strafe eine Geldstrafe von 200 Mark. (Der Bericht findet sich weiter unten.)

Schiebungen beim Kaiserschützen.

Eine ganze Kompanie vor Gericht.

Ein Monatsprozeß, wie er in der deutschen Gerichtschronik einzuführen, hat heute vormittag um 10 Uhr vor dem Kriegsgesicht der ersten Gardebatterie begonnen. Die Anklage richtet sich gegen eine ganze Kompanie mit dem Kompaniechef, den Unteroffizieren und Mannschaften. Es ist

die letzte Kompanie des ersten Garderegiments.

Gegenstand der Anklage bilden eine Schiebung beim Kartenspielen, die anfangs August in Döberitz aufgedeckt wurden. Und zwar waren sie durch einen einzelnen Zufall ans Tageslicht gekommen.

Wahrscheinlich gegen die Unteroffiziere haben die Angeklagten zu den Maschinen verurteilt, die sie jetzt alleamt auf die Anklagebank bringen sollten. Der Oberste, Träger des Kartenspiels, ist ein einziger und allein das Wort zu den Vergeben, die die Anklage den vielen Beschuldigten zur Last legt.

120 Anklagen, darunter 11 Unteroffiziere, 107 Soldate und Grenadiere, sowie der Hauptplangeführer, der Schiebungsführer, und schließlich der Kompaniechef haben sich zu verantworten. Dieser, Hauptmann v. Schilling, ist selbst an den Maschinen in seiner Weile beteiligt gewesen, doch legt ihm die Anklage zur Last, damit er an der nötigen Verantwortung an den Tag gelangt zu haben.

Der Schiebungsführer, Hauptmann v. Schilling, ist selbst an den Maschinen in seiner Weile beteiligt gewesen, doch legt ihm die Anklage zur Last, damit er an der nötigen Verantwortung an den Tag gelangt zu haben.

Das Schießen um den Kaiserpreis findet alljährlich im August in Döberitz statt. Es wird kommissarisch geführt. Die Kompanie, die die meisten Treffer nach beendeter Schießung aufzuweisen hat, trägt die Auszeichnung davon. Im vorigen Jahre war die 6. Kompanie des 1. Garderegiments im Besitz des Kaiserpreises und sie hatte ihn diesmal gegen eine Kompanie des 4. Garderegiments und gegen die Giftableiter zu verteidigen.

Das Schießen findet in der Weile statt, das sogenannte hochgehende Kartenspiel als Ziel dient. Nur die Treffer werden als Punkte gerechnet, das höchste Ergebnis laut nach dem. Jeder Teilnehmer der Kompanie erhält

Drei Harte Patronen.

die er in der Patentkassette unterzubringen hat. Diese muß er beim Schießen alle aufbrauchen. Sobald der betreffende Schütze im Besitz von mehr Patronen als erlaubt ist, so hat er unzulänglich erscheinende bessere Kugeln beim Schießen. Damit hat die letzte Kompanie bei den Maschinen gewonnen. Kontrolliert werden die abgefeuerten Schüsse nicht, da es bei dem Schießen nicht zu verhindern ist, wieviel taubend Schüsse jede einzelne Kompanie abfeuert. Es war es denn recht gut möglich, daß die letzte Kompanie unzulänglich

Wenig mehr Schätze.

abgegeben vermochte als andere Kompanien, und daß dadurch ihre Gesamtsumme steige.

In den ersten Tagen des August stand nun die letzte Kompanie auf dem Scheitelpunkt. In der Nähe stieß das 4. Garderegiment, es wurde ruhig darauflosgeleitet. Dies ist doch, die Wache der letzten Kompanie zu verteidigen. Da erkrankte ein Oberleutnant vom 4. Garderegiment, der nach dem 1. Garderegiment hinführte, etwas recht Westmännchen. Er lag, wie ein Grenadier der letzten Kompanie während des Schießens

Patronen aus den Eisenfäden und dem Brotbeutel hervorgehoben. Das war dem Offizier denn doch zu stark. Er be nachdrücklich sofort die Schießhaltung.

Wahrscheinlich waren das Metallfäden in die Hände ab gegeben und zum Sammeln geblieben. Jetzt gab es eine halbnotwendige Untersuchung der ganzen Kompanie. Das Ergebnis war äußerst überraschend.

Fast alle Mannschaften und Unteroffiziere hatten weit mehr als sechs Patronen, als ihnen die Vorschriften erlaubten. Sie hatten sie in ihren 'Schneidern', in den hohen Eisenfäden, in den Brotfäden, unter dem Hosenbund u. s. w. versteckt. Natürlich konnte es ein Begruen hier nicht geben. Es wurde ein Ueberbestand von

1700 Patronen

vorgefunden. Sogar unter einem Obelisk, in der Erde begraben, entdeckte man Patronen, die nicht zum statmäßigen Bestand gehörten.

Wahrscheinlich waren diese 'eingelagerten' Patronen? Es wurden sofort die Lagernden statmäßigen Bestände kontrolliert, was stimmte dort alles genau. Durch Berechnungen wurde das festgestellt, daß ein sogenannter

'Schneidern' an harten Patronen existierte. Dieser Schneidern stand unter der Leitung des Schiebungsführers, Hauptmann v. Schilling. Er hatte sie nicht etwa in seinem übermäßigen Ehrgeiz aus eigenen Mitteln beschafft, sondern die anderen Schiebungsführer erzwangt und um Kunde der Zeit untergeleitet. Und das nur zu dem Zweck, um für das Kartenspielen genügend überbetätigte Patronen zu haben. Die noch vorhandenen Ueberbestände wurden von der Gerichtsbehörde beschlagnahmt. Kautzberg wurde verhaftet. Durch die Vernehmung der abgeleiteten Grenadiere wurde festgestellt, daß sie von dem Schiebungsführer zum Schiebungsführer zu dem Obelisk bestanden hingschickt worden sind, um sich richtig mit Patronen zu versehen. 'Holt euch nach Bedarf', hieß es, und die Leute taten, wie ihnen befohlen worden war. Sie hatten überbetätigte Patronen und steckten sie dahin, wo sie sie leicht mit entbehren konnten, um man sie aber bei der Situation auf dem Schießplatz kann doch fassen. Bei dem einen fand man noch fünf, bei dem anderen sieben, zehn und mehr überbetätigte Patronen vor. Natürlich war unter diesen Umständen an ein Bestehen des Kartenspiels nicht mehr zu denken und es erwarb die Kompanie des Regimentes mit dem König in Giftableiter die Strafe.

Für die ganze 6. Kompanie des 1. Garderegiments aber sollen die Schiebungen jetzt ein Nachspiel vor dem Richter gestatten.

Die Anklage

wirft den Beschuldigten in der Hauptkassette Unrechtmäßig dem Reichsbesitz in Dienststellen vor. Sie sind die §§ 92, 93 I 115 und 147 des Militärstrafgesetzbuchs an. Dieser bezieht sich hauptsächlich auf den Kompaniechef, Hauptmann v. Schilling. Er wird ihm vorgeworfen, die ihm obenebene Strafkassette seiner Untergebenen in schuldhafter Weise veräußert zu haben. Die Unteroffiziere werden des Unrechtmäßig und gleichzeitig der verbotlichen Unterstellung der Maschinen unter die Handlung der Grenadiere und Grenadiere werden alleamt des Unrechtmäßig beschuldigt. Gegen den Schiebungsführer Hauptmann v. Schilling, der die Anklage, durch den ein erheblicher Schaden herbeigeführt worden ist. Auch er richtet sich gegen Hauptmann v. Schilling, der hat auch die schwere Strafe zu erwarten.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.

Nach Verlesung der Aktenstücke werden die Namen der sämtlichen Angeklagten aufgerufen. Die Anklagebetreffende werden die Beschuldigten aufzunehmen. Das Gros der Angeklagten steht im Zusammenhang in Reich und wird angeheilt. Seinen sind nur wenige erschienen. Sie werden auf die Bedeutung und Brillanz des Gides aufmerksam gemacht und bezeugen zur Wahrheit erachtet. Es beginnt dann die persönliche Vernehmung der vielen Angeklagten. Diese dauern über volle zwei Stunden, da jeder einzelne über seine Personalsachen und etwaigen Vorstrafen vernommen werden muß.

Im nächsten Jahr erstarbt der Beschuldigte. Oberleutnant v. Warden, die Sitzung, als Verbindungsoffizier, Hauptstabsarzt Dr. Ullmann, als juristischer Beistand, Kriegsgeschicht Dr. Knie. Die Anklage verurteilt Kriegsgeschicht Dr. Knie, die Anklage und die Verteidigung des Hauptmann v. Schilling, der Kolbert übernehmen.